

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 196.

Neuenbürg, Dienstag den 13. Dezember

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Vergebung von Maurerarbeiten.

Samstag den 18. Dezember d. J. vormittags 11 1/2 Uhr wird auf dem Rathhaus in Höfen die Herstellung von Materiallagerplätzen zwischen Km. 13.3 und 13.6 der Straße von Pforzheim nach Wildbad Nr. 109 in der Markung Höfen im Voranschlagsbetrag von 478 M 34 S im öffentlichen Abstreich veraccorrdiert.

Der Inspektion unbekannt Accordsliebhaber haben sich mit gemeinderätlich beglaubigten Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen zu versehen.

Calw den 10. Dezember 1887.

R. Straßenbau-Inspektion.
Stuppel.

Neuenbürg.

Wandergewerbescheine.

Diejenigen in der Stadt Neuenbürg wohnhaften Personen, welche für das Jahr 1888 oberamtliche Wandergewerbescheine wünschen, werden unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Oberamts vom 8. d. M. Enzth. Nr. 193 aufgefordert, eventuell unter Vorlage ihrer pro 1887 ausgestellten Wandergewerbescheine sich längstens bis 17. Dezember d. J.

bei unterzeichneter Stelle zu melden.

Persönliches Erscheinen der Hausierer bei R. Oberamt anlässlich der Anbringung ihrer Gesuche hat zu unterbleiben; die Wandergewerbescheine erhalten die Hausierer durch die unterzeichnete Stelle zugestellt.

Den 7. Dezember 1887.

Stadtschultheißenamt.
Bub.

Conweiler.

Langholz- und Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 14. d. M. von vormittags 9 Uhr an werden aus hiesigem Gemeindewald auf dem Rathhaus zum Verkauf gebracht:

- 53 St. Langholz IV. Kl.,
 - 291 " Bau- und Gerüststangen,
 - 341 " Werkstangen II., III. und IV. Kl.,
 - 1773 " Hopfenstangen I., II. und III. Kl.,
 - 6974 " Reisstangen I.—V. Kl.,
 - 399 " Ausschußstangen,
 - 5 " eichene Wagnerstangen,
- wozu Käufer eingeladen werden.

Den 8. Dezember 1887.

Schultheiß Gann.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Zu Weihnachts-Geschenken passend empfehle ich mein Lager in

Regenschirmen

für Herren und Damen, sowie eine große Auswahl in

Portemonnaies, Garderob-, Schlüssel- und Handtuchhalter etc.
A. Weik.

Gräfenhausen.

Ein in den landwirtschaftlichen Arbeiten gewandter fleißiger

Mann

findet auf Jahre lang Stelle und kann sofort eintreten bei

Werkmeister Kammerer.

Weihnachts-Katalog

der

Otto Rieker's

Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung in Pforzheim

steht auf Verlangen gratis u. franco zu Diensten, auch werden Auswahl-sendungen gerne gemacht.

Neuenbürg.

Sämtliches

Bäckwerk

in frischer Ware,

Basler- u. Honiglebkuchen,

sämtliche Sorten Kunstmehl bis zum feinsten Kaiseranzug, sowie Christbaum-schmuck aller Art empfiehlt zu billigsten Preisen.

G. Gaifer, Bäcker.

Schöne Springerle

zum Wiederverkauf empfiehlt
Der Obige.

Mercklingen, Ob. Leonberg.

Einen jährigen Farren,

Simmenthaler, Rotscheck, mit Zulassungsschein, hat zu verkaufen

Fr. Holzhäuser.

Antwerpen: Silberne Medaille. Zürich: Diplom. Goldene Medallion: Nizza 1884, Kroms 1884.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

In Folge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten 20% Rabatt und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.

Nur directer Bezug garantiert Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

Wollmatraken.

Ersatz für Kopfhaare, jedoch bedeutend weicher und angenehmer gefertigt das Stück schon von M 20.— an.

Max Keller in Mannheim.

Wiederverkäufer, Anstalten etc. etc. engros-Preise.

Das erste und größte

Bettfedern-Lager

von

C. F. Kehroth, Hamburg,

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 S das Pfund sehr gute Sorte 1 M 25 S, Prima Halbdaunen 1 M 60 und 2 M, Prima Ganzdaunen 2 M 50 S.

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rabatt.

Jede nicht convenierende Ware wird umgetauscht.

Contobüchlein

in allen Sorten bei J. A. K. Meeh.



Pforzheim.
Für bevorstehende Weihnachten
 empfehle ich eine
große Partie Kleiderstoffe sowie **Neste,**
 ebenfalls eine
große Partie Buxkin
 zu Herren-Anzügen u. Ueberzieher und verschiedene **Buxkin-Reste** zu auffallend billigen
Preisen.
 Gleichzeitig mache ich auf folgende Artikel aufmerksam
 Reisdecken, weiße und farbige seidene Foulards, Chenillentücher, leinene Tischtücher,
 rote und farbige wollene Bettdecken, Piqué und Waffeldecken, Bett- und Sopha-Vorlagen,
 schwarze Kaschmir und Seidenzeuge, Möbelstoffe zc., sowie sämtliche Aussteuer-Artikel.
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Ludwig Becker vorm. Chr. Erhardt.

Fischer & Haug,
 Musikalien- u. Instrumenten-Handlung, Musikalien-Leihanstalt,
Pforzheim.

Vollständiges Lager
 von
Musikalien
 jeder Art.
 Kataloge gratis und franco.
Einsichtssendungen
 stehen
 auf Wunsch gerne zu Diensten.
Leih-Anstalt.
 Bedingungen sehr günstig.

Lager
 von
Saiten-, Holz- u. Blech-
Instrumenten
 nebst
 den dazu gehörigen Requisites.
Reparaturen
 werden prompt und billig besorgt.
 Italienische und deutsche Saiten
 für alle Instrumente.

Zur Anfertigung
 von
Visite-Karten
 empfiehlt sich
 die Buchdruckerei von
Jak. Meeh.

Stimmzettel
 für
 Gemeinderats- u. Bürgerauschuh-Wahlen
 zu haben bei
Jak. Meeh.

Post-Couverts
 mit Firmendruck von M 4.— an bis 8 M
 pr. 1000 Stück liefert
 die Buchdruckerei von
J. Meeh.

Winter-Buxkin
 für Herren- und Knabenkleider, gar-
 antiert reine Wolle, nadelfertig, ca.
 140 cm breit à M 2,95 pr. Mtr.,
 versendet direkt an Private in einzelnen
 Metern, sowie ganzen Stücken portofrei
 ins Haus, **Geltlinger u. Cie., Frankfurt**
a. M. Buxkin-Fabrik-Depot. — Muster-
 Collectionen bereitwilligst franco.

Nr. 271 des praktischen Wochenblattes
 für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (viertel-
 jährlich nur 1 M) enthält:

Wochenpruch:
 Gott ist die Sonne! Ich —
 Ein Stäubchen seines Lichts!
 Trenn ich von Ihm mich, ach!
 Bin ich ein lichtlos Nichts.

Zur Weihnachtszeit. Mein Christgarten.
 Stellengefuche. Humoristisches Urtheil eines
 Arztes, Apothekers, Juristen, Kaufmanns,
 Dichters, Schauspielers und Buchdruckers
 über die Ehe. Nägelabbeissen. Fanny.
 (Schluß.) Küschenstrauß. Weihnachts-
 baum als Kronleuchter. Heimstätte für
 franke deutsche Lehrerin in England.
 Damen im Dienste der Sternkunde. Trocken-
 diät. Mehlstaub. Halsleiden. Lehrer
 der Naturheilkunde. Ohrfeigen. Wie ich
 meine kalten Waschungen vornehme. Jahr-
 markt aus Zigarrenkisten. Pappensopha.
 Regenwürmer aus Blumentöpfen zu ent-
 fernen. Blühende Zweige im Winter.
 Ausschmückung einer Weihnachtstafel. Pelz-
 werk zu waschen. Seife. Braune Pfeffer-
 nüsse. Butter-Gebäckenes. Pfefferkuchen.
 Ausgezeichnete braune Weihnachtstuchen.
 Vorzügliche Gänseleber-Pastete. Küchen-
 zettel. Rätsel. Auflösung des Rätsels in
 Nr. 268. Fernsprecher. Echo. Briefkasten
 der Schriftleitung. Anzeigen.

Die notariell beglaubigte Gesamt-Auf-
 lage dieser wirklich empfehlenswerten und
 dabei überaus billigen Wochenschrift be-
 trägt 100 000. Probenummern versendet
 jede Buchhandlung, sowie die Geschäftsstelle
 „Fürs Haus“ in Dresden kostenlos.



Kronik.

Deutschland.

Eine frohe Botschaft bringt die „Magdeb. Btg. aus San Remo. Man schreibt derselben von dort unterm 6. Dezember: Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß in den allerletzten Tagen auch bei den hiesigen Ärzten in der Beurteilung der Krankheit des Kronprinzen ein bedeutender Umschwung eingetreten ist. Wie ich mit Bestimmtheit versichern kann, hegen die Ärzte seit einigen Tagen nicht nur die Hoffnung, das Leben des Kronprinzen zu erhalten, sondern sogar die Hoffnung auf eine völlige Genesung. Sie haben an der eisenfesten Natur des hohen Herrn einen Bundesgenossen, der die kühnsten Erwartungen weit überflügelt hat. Sollte diese Hoffnung sich als begründet erweisen, so wäre das das köstlichste Weihnachtsgeschenk, welches dem geliebten Herrscherhause und dem ganzen deutschen Volke zu Teil werden könnte!“

Alle Berichte aus San Remo über das Befinden des deutschen Kronprinzen lauten fortgesetzt äußerst befriedigend; auch das örtliche Leiden weist ein relativ recht günstiges Stadium auf. Bei dem gegenwärtig in San Remo herrschenden herrlichen Wetter unternimmt der Kronprinz fast täglich kleinere und größere Ausflüge, teils zu Fuß, teils mittels Wagens, mitunter auch zu Pferd. Auch hat König Humbert dem Kronprinzen und seiner Familie eine eigene Vergnügungshochzeit zur Verfügung gestellt.

Das Abkommen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn, welches den deutsch-österreichischen Handelsvertrag provisorisch verlängert, ist in Wien unterzeichnet worden. Der Vertrag ist zunächst bis 30. Juni 1888 verlängert und soll, sofern bis 15. Februar 1888 keinerseits eine Kündigung erfolgt, von da ab mit einjähriger Kündigungsfrist fortbestehen.

Mit allseitiger Spannung blickt man den Aufklärungen der russischen Regierungspresse über die auffallenden Truppenverstärkungen an der galizischen Grenze entgegen, denn daß z. B. die orenburgischen Kosakenregimenter nicht wegen — Futtermangels hunderte von Meilen weit bis in die Nähe der österreichischen Grenze transportiert worden sind, liegt auf der Hand. Speziell Oesterreich hat ein begreifliches Interesse daran, zu erfahren, was der russische Nachbar eigentlich im Schilde führe, aber die Frage ist nur, ob man sich in Petersburg den so deutlichen „Anzapfungen“ der österreichischen Blätter gegenüber dazu verstehen wird, „Farbe zu bekennen.“ Wenn, wie es immer mehr den Anschein gewinnt, Rußland mit seinen Truppenansammlungen an der galizischen Grenze beabsichtigt, auf Oesterreich einen Druck auszuüben, so ist die Absicht vollkommen fehlgeschlagen, denn die ganze Haltung der österreichischen Regierung deutet darauf hin, daß sie sich durch die russischen Demonstrationen nicht einschüchtern läßt.

Berlin, 10. Dez. Der Gesetzentwurf betreffend Änderungen der Wehrpflicht bestimmt im wesentlichen, daß die Landwehr sowie der Landsturm fortan in ein erstes und zweites Aufgebot zer-

fallen. Für das erste Aufgebot der Landwehr ist die Dienstpflicht wie bisher eine 5jährige. Die Dienstpflicht des zweiten Aufgebots der Landwehr, bei welchem keine Uebung und keine Kontrollversammlung stattfindet, auch die Freiheit der Auswanderung nicht beschränkt ist, dauert bis Ende März des vollendeten 39. Lebensjahres. Das erste Aufgebot des Landsturms besteht aus den nichtgedienten Personen bis zum 39. Lebensjahre, das zweite Aufgebot des Landsturms, welches nur in einem Kampf um die Existenz des Vaterlands in Aktion tritt, besteht aus allen bereits gedienten Wehrpflichtigen vom 39.—43. Lebensjahre. Der Landsturm hat keine Uebungen und keine Kontrollversammlungen.

Berlin, 11. Dezbr. In Folge Unwohlseins des Reichskanzlers hat sich Prof. Dr. Schweminger nach Friedrichsruh begeben. (F. S.)

Das Präsidium des Reichstags und eine große Anzahl Reichstagsabgeordneter besuchten dieser Tage das orientalische Seminar. Der Direktor desselben, Professor Sachau, empfing die Besucher und geleitete sie durch alle Räumlichkeiten. Am Schlusse des Besuches wurden in dem großen Hörsaale auch die fremdländischen — chinesischen und arabischen — Lehrer vorgestellt, welche ihre Festgewänder angelegt hatten. Der Reichstagspräsident v. Wedell sprach die Freude des Reichstags über das Entstehen des Seminars und die besten Wünsche für dessen weiteres Gedeihen aus.

Baden-Baden, 8. Dez. Wie sehr es geboten erscheint, bei einbrechender Dunkelheit den Fuhrwerken die nötige Beleuchtung beizugeben, bestätigt ein gestern Abend hervorgerufener Unglücksfall. Ein Dienstknecht von Gochsheim wollte gestern Abend mit seinem mit 4 Pferden bespannten Steinwagen vom Walde nach Hause fahren, als er in der Dunkelheit mit dem ganzen Gespann einen hohen Straßenabhang hinunterstürzte und durch die Pferde derart erdrückt wurde, daß der Tod sofort eintrat. Die Pferde, welche auf einen Haufen fielen, lamen mit einigen Verletzungen davon.

Immendingen, 4. Dez. Heute ist nach dem „Schw. B.“ das zweite Opfer des Mörders Greiner, Ludwig Grüninger, nach qualvollen Leiden gestorben.

Württemberg.

Stuttgart, Am 22. Dezember findet der Schluß der von Kommerzienrat Ehn in der Gewerbehalle veranstalteten Ausstellung von Kunst- und kunstgewerblichen Gegenständen statt.

Stuttgart, 9. Dez. In Sachen des Sanitätswesens ist ein wesentlicher Fortschritt gemacht worden. Von Berlin aus sind an die verschiedenen Landes- und Provinzial-Sanitätsvereine Weisungen ergangen, alle Bedürfnisse für Lazaret- und Felddienst, soweit sie in den Kreis des Freiwilligen Sanitätsdienstes fallen, nach beigegebenen Modellen einheitlich herzustellen. Solcher Bedürfnisse sind selbstverständlich gar mancherlei und es liegt auf der Hand, welchen Wert es haben muß, wenn der Arzt nur nach der Binde, nach der Kompresse, nach der

Schiene Nr. SoundSo zu rufen braucht und versichert ist, daß er das Richtige aus der Hand des Hilfspersonals erhalten wird. Se. Maj. der König hat im Akademiegebäude einen Raum gewährt, in welchem die Modelle aufbewahrt werden. Manches läßt sich im tiefsten Frieden für den Kriegsfall vorbereiten; manche dieser Modelle können aber auch erst als Vorbilder für die Vermehrung an die Lokalvereine hinausgegeben werden, wenn der Kriegsfall eintritt.

Stuttgart. (Neues im Landes-Gewerbemuseum.) Ein Patent-Antifluctuator (Apparat zur Verhinderung des Zudens der Gasflammen) für Gasmotoren von 2 Pferdekraften; von Emil Schrabetz, Civil-Ingenieur in Wien. Ein Musterbrett mit altdutschen Beschlägen, blank und verzinkt; von Jakob Kaiser in Regensburg. Ein Paar Leuchter, getriebene Arbeit in Delta-Metall, Stil Rococo; von Reinhold Kirsch in München. Ein Tableau mit blanken Thürenbeschlägen im Renaissance-Stil; von Ludwig Stübach in Karlsruhe. Eine Kollektion japanischer Gegenstände; nämlich: Eine Stagere aus dunkel gebeiztem Bambus; zwei Füllungen von Holz mit durchbrochener Schnitzerei; ein Kästchen von Holz mit Perlmutter-Deformation; eine mythische Figur, aus Holz geschnitten; eine Lederfüllung, gepreßt und bemalt; eine in Kupfer getriebene Theebüchse, antik japanische Form; eine Cloisonné-Email-Base, bunt, mit 3 Füllungen; ein geknüpfter Teppich, blau und weiß; ein Panneau mit broncefarbigem Seidengrund und goldener Relieftickerei; eine kleine Decke, Applikationsstickerei mit 3 Figuren; ein Panneau mit schwarzem Satingrund und Stickerei in Gold, weiß und rot; außerdem: ein persischer Teppich aus Schumak, roter Grund mit farbiger Zeichnung; sämtlich von L. M. Bernheimer in Ulm.

Der Maschinenfabrik Eßlingen ist die Lieferung von 10 Lokomotiven, 50 Stück offenen und 50 Stück bedeckten Güterwagen für die württ. Staatseisenbahn übertragen worden.

Tübingen. Nach der Tagesordnung für die Schwurgerichtssitzungen des vierten Quartals beginnen die Verhandlungen am Mittwoch den 14. Dez. und endigen am Dienstag den 20. Dezember.

Von der Brettach schreibt man dem „Holl. Tagbl.“: Seit letzten Frühling hat der Kaffeebezug von Hamburg immer mehr nachgelassen. Reisende aus Hamburg für den Artikel Kaffee sieht man seit dreiviertel Jahren keine mehr. Die im vorigen Herbst zu spottbilligen Preisen verstellten Zuckerrüben sind sämtlich ausgeblieben und das hat die Leute stutzig gemacht.

Unterhaugstett, (N. Calw), 9. Dez. Am 5. d. M. brach hier zur Mittagszeit in einem Hause Feuer aus. Ein Arm voll Hanf, welcher Trocknens halber in der Nähe des Kochofens in der Wohnstube gelagert war, geriet in Brand. Der Gebäudeschaden ist gering. Dagegen erlitten die Mutter, Ehefrau, Schwester und zwei Kinder des Brandbeschädigten bedeutende Brandwunden an Kopf, Händen und Füßen. An dem Aufkommen der Mutter wird gezweifelt.



A u s l a n d.

Amsterdam, 9. Dez. Das deutsche Barkschiff Kenown, von Bangkok nach Bremen unterwegs, ist bei Neuwediep gestrandet. Das Schiff ist voll Wasser und mutmaßlich verloren. 11 Mann wurden durch ein Rettungsboot gerettet, 14 Mann befinden sich an Bord.

Die erste Woche der neuen französischen Präsidentschaft hatte das alte Durcheinander gebracht, ohne die vom Präsidenten Carnot erstrebte Einigkeit der Republikaner wesentlich befestigt zu haben. Carnot ist mit großer Vorsicht und als ein Allerweltsbefrager auf die Ministerjuche gegangen und hat sich schließlich als ein geschworener Feind der Rechten entpuppt. Es ist kaum denkbar, daß sich die französische Republik auf die Dauer den Umstrickungen des Königtums wird entziehen können. Sicher aber ist, daß augenblicklich nur die äußerste Schroffheit gegen die Rechte und thatkräftiges Aufraffen die Republik noch vor dem baldigen Sturze bewahren kann.

Paris, 10. Dez. Die „Agentur Havas“ meldet: Heute Nachmittag ließ ein gewisser Aubertin die Deputierten Ferry und Goblet aus dem Sitzungssaale der Deputiertenkammer zu sich bitten. Goblet kam nicht. Als Jules Ferry aber hinzutritt, wurden aus nächster Nähe drei Revolvergeschüsse auf ihn abgefeuert. Zwei Kugeln drangen dem Vernehmen nach in die Brust. Ferry, der von Freunden gestützt noch bis zum Krankenzimmer gehen konnte, sagte: „Es hat nichts zu bedeuten!“ Aubertin wurde auf der Stelle verhaftet. Der Verbrecher hatte nach Ferry mit einer Karte von Hervé, dem Direktor des Blattes „Soleil“, verlangt und auf die Karte geschrieben: „Ich habe an Ferry eine Mitteilung zu machen.“ Die Karte war unterzeichnet: Albertin. Die Aufregung im Palais Bourbon unbeschreiblich. Der Verbrecher wurde sofort verhört. Er gehört zu einer Gesellschaft die durch das Los denjenigen bestimmte, der auf Ferry schießen sollte. Das Los fiel auf Aubertin. Als er Ferry seine Karte überreichte, drehte sich dieser etwas zur Seite, um dieselbe zu lesen. Ohne diese Seitenbewegung würde Ferry drei Kugeln in die volle Brust bekommen haben. Nach der Kammer Sitzung kam es zu heftigen Wortwechseln in den Wandelgängen des Palais Bourbon; die Opportunisten warfen den Radikalen die heftige Sprache ihrer Blätter gegen Ferry vor.

Paris, 11. Dez. Aubertin erklärte, er werde am Dienstag die Namen seiner Mitschuldigen nennen, falls nicht bis dahin die Mitglieder des Cabinets Rouvier durch seine Freunde getötet seien. Die Blätter aller Richtungen sprechen ihre Entrüstung über das Attentat aus. (F. J.)

Paris, 9. Dez. Nachdem Carnot ein Kabinet Goblet in sichere Aussicht genommen hatte, ist dasselbe in letzter Stunde noch an der Weigerung der für einige Ressorts bestimmten gemäßigten Republikaner gescheitert.

Paris, 11. Dez. Fallières begab sich heute Mittag ins Elisee und zeigte dem Präsidenten Carnot an, daß er bei

der Unmöglichkeit, ein aus Elementen der rein republikanischen Gruppen bestehendes Kabinet zu bilden, den Auftrag zur Bildung des neuen Kabinetts ablehnen müsse.

Rom, 8. Dez. Der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn ist gestern abend unterzeichnet worden. Die Blätter heben den raschen Erfolg hervor, welchen die Verhandlungen gehabt haben und begrüßen dieses Resultat freudig.

Johann Most, der berühmte anarchistische Agitator, ist wegen seiner aufreizenden Reden anlässlich der Hinrichtung der Chicagoer Anarchisten zu 12 Monaten Gefängnis seitens des New Yorker Gerichtshofes verurteilt worden. Da Most Berufung einlegte, so wurde er bis zur Entscheidung hierüber gegen 5000 Dollars Kaution aus der Haft entlassen. Most scheint sich trotz seines Wütens gegen das verruchte Kapital in der Stille ein hübsches Kapitalchen gesammelt zu haben.

Miszellen.

Der beste Anwalt.

Erzählung von J. Arnefeldt. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

An einem Dezembertage hatte Amtmann Glöckner die Einladungen zu einer größeren Jagd ergehen lassen. Das Rendezvous der Jäger war eine ziemliche Strecke vom Gute entfernt im Walde, und sämtliche Geippanne waren unterwegs, teils um die aus der Stadt kommenden Geladenen von der Eisenbahnstation abzuholen, teils um Proviant für das Jagdfrühstück an Ort und Stelle zu schaffen.

Obgleich Franz auf einem kürzeren Wege direkt vom Gute seines Vaters hätte nach dem Jagdrevier kommen können, sprach er doch erst auf der Domäne ein, anscheinend, um seine Braut zu begrüßen, in Wahrheit aber, um ihr ein Briefchen zuzustücken, das er im Augenblicke des Aufbruchs mit der Bezeichnung „dringlich“ für sie von Walter Berner erhalten hatte.

Räthe ließ das Kouvert blickschnell in ihre Tasche gleiten und konnte, so sehr sie auch brannte, dessen Inhalt kennen zu lernen, doch zunächst keinen unbewachten Augenblick dafür finden. Als ihr dies endlich gelang, ward sie durch die Nachricht, welche es enthielt, in die größte Aufregung versetzt. Walter Berner schrieb ihr, daß er des Hin- und Her Schreibens satt sei und sie sprechen müsse, um endlich zu einer Entscheidung, die er nun nicht länger hinausgeschoben wissen wolle, zu kommen. Er treffe mit einem der durchgehenden Züge auf der nächsten Eisenbahnstation ein und bitte sie, sich dort ebenfalls einzufinden.

Räthe sah auf die Uhr und erkannte, daß sie keine Zeit zu verlieren habe, wenn sie die eine gute Stunde entfernt gelegene Eisenbahnstation rechtzeitig erreichen wolle. Sie eilte in den Stall, um ihr Ponyfuhrwerk anspannen zu lassen, erfuhr aber zu ihrem Schreck und Aerger, daß auch dieses auf Befehl ihres Vaters mit den anderen fortgefahren war. Nun war guter Rat teuer, denn sogar der Schimmel, den sie gelegentlich als Reit-

pferd benutzte, war heute mit angespannt worden, und wenn sie als rüstige Fußgängerin auch den Weg nicht scheute, so konnte sie ihn doch nicht in der erforderlichen Zeit zurücklegen. Ließ sie aber Walter ungebührlich lange warten, so war nicht abzusehen, welchen Schritt dieser in seiner Ungeduld und Gereiztheit eigenmächtig bei ihrem Vater thun könne.

Nur wenige Minuten stand sie betroffen und ratlos, während ihr dies alles im Kopfe herumging, dann kam ihr ein rettender Gedanke. Hatte nicht Rittersgutsbesitzer Eschbach erst vor acht Tagen ein Damenpferd, einen prächtigen Goldsuchs gekauft, den sie mit wahrer Lust bereits Probe geritten und den er, wie er sich deutlich merken lassen, der Schwiegertochter zum Geschenk bestimmt hatte?

Sie eilte auf ihr Zimmer, warf sich in ihren Reitanzug, schürzte das Kleid hoch auf und lief nach dem Nachbargute hinüber. Die Jagdgesellschaft, so berechnete sie, lehrte vor Einbruch der Dunkelheit nicht zurück, und bis dahin hatte sie längst die Zusammenkunft mit Walter gehabt, das Pferd abgeliefert und war selbst wieder zu Hause.

(Fortsetzung folgt.)

(Starke Diagnose.) „Mein lieber Freund, beruhige Dich! Deine Krankheit ist weiter nichts als eine vollständige Trägheit Deiner Glieder durch überanstrengtes Nichtsthun.“

(Selbst verschuldet.) „Aber, Herr Wirt, die Blutwurst ist ja nicht mehr frisch!“ — „Ja, warum sind Sie denn nicht vorgestern gekommen?“

Einladung zum Abonnement

auf den

Enzthäler

für das erste Quartal 1888.

Die geehrten Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen zeitig zu machen, hier bei der Redaktion, auswärts bei den nächstliegenden Postämtern, um Unterbrechungen möglichst zu vermeiden.

Die Versendung des Enzthälers geschieht gemäs des in Württemberg in Wirksamkeit getretenen Gesetzes über das Postwesen, wie nach auswärts so auch im Oberamtsbezirk durch die K. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen immer unmittelbar bei ihren Postämtern machen, wo solche täglich angenommen, auch durch die Postboten besorgt werden.

Der Preis des Blattes ist in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S, durch die Post im Oberamtsverkehr vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S, monatlich 50 S, wie bisher ohne weitere Kosten.

Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 10 S; bei Redaktionsauskunft Zuschlag 20 S.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler unbestritten der beste Erfolg im Bezirk gesichert. —

Redaktion u. Verlag des Enzthälers.

